

Die Albert-Schweitzer-  
Kinderdörfer in Hanau  
und Wetzlar



# KINDER LACHEN

ist kostbar!

**Momo liest Momo**

Teilerlös geht an das ASK Wetzlar

**Der „KiaK“-Film**

ist im Kasten

**CONNECT**

Fortbildungen im Herbst 2018

Neues aus der Rubrik:



Kinderträume wahr gemacht



# Inhalt

ACHTUNG, Verwechslungsgefahr .....	3
Von der Gruppe zum Team .....	4-5
Eine Wohngruppe wächst weiter zusammen ...	6-7
Kinderträume wahr gemacht .....	8-9
Familienklasse empfängt Prof. Dr. Lorz .....	10-11
Bubenheimer-Stiftung unterstützt „Kids-Time“ & „SAFE“ .....	12
Ankommen in Deutschland .....	13
Ronneburgtagung 2017 .....	14
„Wie Kinder heute wachsen“ – Vortrag .....	15
Momo liest Momo .....	16
Der ASK Wetzlar-Kaffee ist da! .....	17
Künstlerische Förderung .....	18
9. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar besucht das ASK .....	19
Leica – unser Gruppenhund .....	20-21
Ein besonders streitlustiges Völkchen? .....	22-23
Egal was kommt, es wird gut, sowieso! .....	24-25
Der Anfang ist gemacht! .....	26
CONNECT .....	27
Der „Kinder aus der Klemme“-Film ist im Kasten .....	28
Drei Jubilarinnen im ASK Wetzlar .....	29
DIES & DAS .....	30
Neue Termine/Jubilare .....	30
Impressum .....	31
Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar“ .....	31
Hier sind wir zu Hause/Kontakt .....	32

## Liebe Förderin, lieber Förderer,

### Sommer ist Ferienzeit, Urlaubszeit, Reisezeit.

Die Tage sind länger und die Sommerferien stehen vor der Tür, die Vorfreude steigt täglich. Denn: Was ist das Schönste – in der Schule, im Berufsleben, ja im ganzen Leben? Ferien, endlich Ferien!

Was bedeutet das in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern in Hessen? Für die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen bedeutet es: Tapetenwechsel, die Beine und die Seele baumeln lassen und neue Abenteuer erleben. Statt, wie im Schulalltag, gegen die Uhr anzurennen, liegt eine verheißungsvolle Zeit voller Erholung und Abwechslung vor den jungen Menschen. Auf lange geplanten Sommerfreizeiten, auf Wochenendreisen, bei einem Ausflug ins Schwimmbad oder einem gemütlichen Grillabend erleben sie ihr großes Ferienglück oder pure Entspannung – kostbarste Momente, die ein Leben lang nicht mehr vergessen werden. Bei unserem Bestreben, den Kindern und Jugendlichen diese besonderen Momente zu ermöglichen, werden wir durch Sie tatkräftig unterstützt, da Sie als Spender, Fördermitglied oder in einer anderen Form unsere Arbeit erst möglich machen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Damit auch Ihnen im Urlaub der Lesestoff nicht ausgeht, haben wir in dieser Ausgabe – wie wir finden – wieder eine gute Mischung aus Berichten von aktuellen Aktionen und Projekten, Fachartikeln sowie einem Einblick in das bunte Kinderdorfleben. Also: Einfach zurücklehnen und die warmen Tage genießen!

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer und viel Freude mit unserer neuen Ausgabe.

Herzliche Grüße

Simone Scharfe

Matthias Stephan

# ACHTUNG

## Verwechslungsgefahr

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Deutschland:  
gemeinsamer Name mit eigenständigen Vereinen

Immer wieder werden wir von unseren Spendern angesprochen, warum wir ihnen Spendenaufrufe und Broschüren auf so vielen Wegen zukommen lassen. Einige sind sogar verärgert, der Anschreiben oder Anrufe überdrüssig. In einem persönlichen Gespräch ist es uns glücklicherweise immer möglich, diese Verärgerung oder Irritation zu beseitigen. Denn meist handelt es sich um Anrufe oder zusätzliche Zusendungen anderer Hilfsorganisationen mit ganz ähnlich klingendem Absender. Der Name Albert Schweitzer nämlich ist es, der Kinderdörfer, Familienwerke und den Albert-Schweitzer-Verband miteinander vereint und somit häufig zu Verwechslungen führt.

Wir möchten einen aktuellen Fall, bei dem eine dem Kinderdorf Wetzlar zugedachte Spende versehentlich zum Albert-Schweitzer-Verband nach Berlin überwiesen wurde, zum Anlass nehmen, Ihnen die Unterscheidung näherzubringen.

Angefangen hat alles 1957 in Waldenburg, nahe Schwäbisch-Hall, als Margarete Gutöhrlein den ersten Albert-Schweitzer-Kinderdorf-Verein ins Leben rief. Die Kinderdorfidee hatte sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entwickelt. Kinder und Jugendliche brauchten nach dem Krieg dringend Hilfe und ein Zuhause, das ihnen Geborgenheit geben konnte. Die gute Idee setzte sich über die Jahre auch in weiteren Teilen

Deutschlands fort und so sind es heute zwölf Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und -Familienwerke, die in verschiedenen Bundesländern als selbstständige Vereine organisiert sind. Für die entsprechende Vernetzung und Kooperation eines Teils der Kinderdörfer sorgt der Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e. V. mit Sitz in Berlin. Als **Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.** sind wir mit unseren beiden Standorten in Hanau und Wetzlar kein Mitglied dieses Verbandes und somit eigenständig organisiert und unabhängig in Deutschland.

Mit unserem „Kinderlachen ist kostbar!“-Magazin, unserem Kalender und einzelnen Spendenaufrufen lassen wir Sie an unserem Kinderdorfleben teilhaben und informieren Sie über aktuelle Notlagen. Darüber hinaus erhalten Sie keine Werbeanrufe von uns. Wir freuen uns sehr und wissen es zu schätzen, dass Sie sich entschieden haben, die Kinderdörfer in Hessen zu unterstützen. Sollten Sie weitere Fragen haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Simone Scharfe und Matthias Stephan,  
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG,  
ASK HESSEN E. V.





# Von der Gruppe zum TEAM

FACH-  
ARTIKEL

Wie gelingt es in Familien- und Wohngruppen, dass Kinder und Jugendliche sich gut entwickeln und einen guten Start ins Leben bekommen? Ein wesentlicher Grund dafür sind natürlich engagierte Menschen, die sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit und ihrem Können für sie einsetzen, sie achtsam begleiten, Beziehungen eingehen, Vorbild sind u. a. m.

Das Entscheidende dabei ist, dass die Fachkräfte nicht jeder für sich, sondern abgestimmt in der Gruppe mit ihren Bewohnern vorgehen. Damit sind wir beim Teamgedanken, der wichtiger Bestandteil unserer Kinderdörfer ist und sich im Selbstbild unserer Organisation etabliert hat. Damit Teamarbeit gelingt, braucht es einerseits Zeit für Besprechungen, Fallgespräche, Supervisionen, Klausuren und geeignete Maßnahmen zur Teamentwicklung. Andererseits wird das Team durch gemeinsames Tun, gemeinsame Zukunftsvorstellungen und eine Feedback-Kultur befördert.

Es gilt, eine professionelle und sinnerfüllende Teamarbeit zu verankern. Dies erfordert auf allen Ebenen umfassenden Einsatz und Engagement. Die Teamfähigkeit der pädagogischen Mitarbeiter/innen ist jedoch alles andere als selbstverständlich. So gehören der Aufbau und die Stabilisierung effizienter Teamarbeit zu einem der schwierigsten Prozesse überhaupt. Teamarbeit soll und kann nicht dem Zufall überlassen werden. Teamentwicklung ist dabei zum einen ein Prozess, den Teams im Verlauf ihres Bestehens automatisch phasenweise durchlaufen, zum anderen auch ein aktiv gesteuerter Prozess, der der Verbesserung der Zusammenarbeit dient.

Wenn sich ein Team neu gründet, dann ist es in der ersten Phase, dem „**Forming**“. Die meisten Teammitglieder kennen sich noch nicht, es geht um den Aufbau von affektivem Vertrauen. Die Art der Zusammenarbeit und die detaillierten Ziele sind noch unklar. Nach einiger Zeit kommt die „**Storming-Phase**“. Sie ist häufig geprägt durch Unstimmigkeiten und erste Konflikte, es gibt Kämpfe um Rollen und Positionen. Man reibt sich und setzt sich mit Prioritäten auseinander. Es folgt die „**Norming-Phase**“, in der Normen und Regeln etabliert werden. Konflikte sind beigelegt und ein offener Austausch findet statt. Nun beginnt das eigentliche Arbeiten, ein „**WIR-Gefühl**“ stellt sich ein. Die Teammitglieder haben ihre Rollen gefunden, das Team kann sich seiner eigentlichen Aufgabe zuwenden. Eine verlässliche und konstante Leistungserbringung wird in der „**Performing-Phase**“ erreicht, in der die Teammitglieder erfolgreich und wertschätzend zusammenarbeiten. Die Teammitglieder sind solidarisch miteinander und unterstützen sich gegenseitig. Die einzelnen Persönlichkeiten werden mit allen persönlichen Facetten akzeptiert und individuelle Kompetenzen werden als Stärke verstanden und entsprechend eingesetzt.

Eine gezielte, konstruktive Teamentwicklung fördert die Stärken aller Mitarbeiter/innen, beseitigt unnötige Reibungsverluste und lässt neue Synergien entstehen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und beinhaltet Maßnahmen, die darauf abzielen, den Zusammenhalt im Team zu stärken, die gemeinsamen Prozesse und Ziele fachlich und achtsam anzugehen sowie die wechselseitige Unterstützung und Kooperation im Team zu fördern.

Dabei müssen die Kooperationsbereitschaft und der Teamgeist kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt werden. Teamentwicklung in diesem Sinne bezeichnet den Prozess, den ein Team durchläuft, um Abläufe und Strukturen innerhalb der Gruppe zu entwickeln und zu optimieren. Es handelt sich hierbei nicht um einen kurzfristigen, sondern einen fortlaufenden Prozess und eine stetige Entwicklung. Erfolgreiche Teams rekrutieren sich von daher aus Personen, die sich einer Aufgabe, einem Ziel unterordnen können. Die wesentliche Voraussetzung ist eine konstruktive Beziehungskultur, über die sich alle Beteiligten immer wieder verständigen können. Ein Team dieser Qualität arbeitet effizient, meistert Krisen, ist kompetenzorientiert, konfliktfähig, authentisch und somit auch erfolgreich. So entsteht durch planvolle und gezielte Teamentwicklung aus einer Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein kooperatives, eng verzahnt arbeitendes Team, in dem Meinungsverschiedenheiten wertschätzend besprochen und Konflikte angemessen gelöst werden. Ein Team benötigt in diesem fortlaufenden Prozess immer wieder Impulse von innen und außen, um sein Potenzial zu entfalten. Äußerst hilfreich ist es, im Team Visionen und gemeinsame Werte zu entwickeln sowie die gemeinsamen Interaktionen, Veränderungen und Ziele regelmäßig zu reflektieren. Diese Aspekte müssen sich selbstverständlich in den organisatorischen Kontext einfügen und in direkter Beziehung zur Organisation und deren Zielen stehen.

ZUM PRAXISARTIKEL >>

Ruth Lentes,  
ERZIEHUNGSLEITUNG,  
ASK HANAU



## Erlebnispädagogisches Wochenende



**Eine Wohngruppe  
wächst weiter  
zusammen**

## PRAXIS- ARTIKEL

### Erlebnispädagogisches Wochenende der Wohngruppe Großkrotzenburg auf dem Volkersberg.

Die Wohngruppe Großkrotzenburg ist im September 2017 zu einem erlebnispädagogischen Wochenende auf den Volkersberg gefahren. Im Hinblick auf die Tatsache, dass bereits in den vorangegangenen Monaten einige geplante Ein- und Auszüge innerhalb der Wohngruppe stattgefunden hatten, lag der Schwerpunkt der Maßnahme auf der Stärkung der Gemeinschaft. Tagtäglich muss die Kinder- und Jugendgruppe miteinander auskommen, sich arrangieren und auf engem Raum zusammenleben. Aus diesem Grund wurden vor allem gemeinschaftsfördernde Maßnahmen durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen sollten durch gemeinsame Herausforderungen zur Zusammenarbeit angeregt werden und durch die Erlebnisse am Volkersberg positive Erfahrungen miteinander sammeln. Auch das Vertrauen unter den Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie das Selbstvertrauen sollten durch entsprechende Methoden gestärkt werden.

Die Kinder- und Jugendgruppe durfte im Vorfeld ihre Wünsche hinsichtlich des Wochenendes äußern und wurde entsprechend an der Planung beteiligt. Neben Programmwünschen äußerten sie den Wunsch nach einer möglichst konfliktfreien Zeit voller Spaß sowie Toleranz, Geduld und Respekt im Umgang miteinander.

Insgesamt stellten sich somit als zentrale Ziele des gemeinsamen Wochenendes folgende Punkte heraus: das Arbeiten an der Gemeinschaft, dem Teamgeist sowie an erfolgreicher Kommunikation. Ein offener und respektvoller Umgang miteinander stand im Fokus. Hinzu kam der wesentliche Aspekt der Selbsterfahrung, der im Idealfall korrespondiert mit dem Zugewinn an Vertrauen und Selbstvertrauen, sowie das Bewusstwerden und die Wertschätzung der eigenen Stärken. All diese Aspekte sollten den Zusammenhalt und die Verbundenheit innerhalb der Kinder- und Jugendgruppe nachdrücklich intensivieren und die individuellen sozialen Kompetenzen stärken.

Als Highlights des Wochenendes nannten die Kinder und Jugendlichen die GPS-Tour mit den verschiedenen Stationen und die Kooperationsaufgaben. Schlagworte hierbei sind die Methoden „Spinnennetz“, „Eisschorlenspiel“ und „Säureteich“. Ebenso gab es passende Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und Selbstwirksamkeit im Sinnesgarten und im Zirkuszelt. Am Abend bot sich beim Grillen und einem gemütlichen Lagerfeuer die Gelegenheit zum lockeren Erzählen, Singen, Lachen und dem weiteren Kennenlernen. Nach den jeweiligen Kooperationsaufgaben reflektierten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam die Aufgaben und leisteten den Transfer in den Wohngruppenalltag. Punkte wie „einander ausreden lassen“, „einander genau zuhören“, „Wünsche und Bedürfnisse anderer respektieren und akzeptieren“ wurden hierbei wegweisend besprochen.

Gerne denkt die Kinder- und Jugendgruppe an das erlebnisreiche Wochenende zurück. Eine Fotocollage sowie ein vor Ort gemeinsam gestaltetes Bild schmücken nun die Wohnräume der Wohngruppe Großkrotzenburg und erinnern alle gerne und inspirierend an diese gemeinsame Zeit.

Der Kinder- und Jugendgruppe ist es in dieser intensiven Zeit gelungen, sich umfassender in einem anderen Rahmen kennenzulernen und weiter zusammenzuwachsen. Der Grundstein für ein respektvolles und angenehmes Gruppenklima wurde an diesem Wochenende gelegt. Nun gilt es, diesen konstruktiv weiterzuentwickeln und zu stabilisieren.

**Laura King,**  
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN,  
AD HANAU



# Kinderträume wahr gemacht



## Lions Club Wetzlar-Solms spendet Erlös des Benefizkonzerts

ASK Wetzlar erhält 2.500,- Euro zur Unterstützung von „Kinder aus der Klemme“



Der Lions Club Wetzlar-Solms hat im vergangenen Jahr nunmehr zum dritten Mal ein weihnachtliches Benefizkonzert in Kooperation mit den Wetzlarer Schulen zugunsten des ASK Wetzlar organisiert. Der Erlös dieser so stimmungsvollen, erfolgreichen Veranstaltung wurde durch den Club auf den Betrag von 2.500,- Euro auf-

gerundet und dem Kinderdorf für die Unterstützung des Projekts „Kinder aus der Klemme“ übergeben.

Dr. Wolfram Spannaus und Susanne Högler begrüßten Lions-Präsident Dr. Boris Schmidt-Burbach und die Mitglieder Hans-Jürgen Irmer, Dr. Bernd Würthner, Wolfgang Jung

und Uwe Pradel zur Spendenübergabe im Kinderdorf. Dr. Spannaus bedankte sich aufs Herzlichste bei seinen Gästen für die treue Unterstützung der Kinderdorfarbeit und das außergewöhnliche Engagement seitens des Lions Clubs Wetzlar-Solms.

## Family & Full House Day mit den „Roten Teufeln“ vom EC Bad Nauheim

Teufelskreis lädt ASK-Kids zum Familientag ins Colonel-Knight-Stadion ein

Bereits im letzten Jahr wurden unsere Kinder und Jugendlichen vom Förderverein Teufelskreis Bad Nauheim e. V. dazu eingeladen, ein Heimspiel der Eishockeymannschaft des EC Bad Nauheim hautnah mitzuerleben. Mit großer Begeisterung verfolgten unsere Kids das schnelle und turbulente Spiel und die Freude war riesengroß, als Martin Schima, Beisitzer des Fördervereins, uns auch in diesem Jahr im Kinderdorf besuchte – im Gepäck 20 Freikarten für das DEL2-Traditionsduell gegen die Löwen aus Bad Tölz.

Mit Mütze und Schal bewaffnet, machten sich die Kids und Betreuer dann auf den Weg nach Bad Nauheim, wo sie von einer überwältigenden Kulisse in Empfang genommen wurden. Anlässlich der an diesem Spieltag stattfindenden Family & Full House Day-Aktion unter dem Motto „Gemeinsam stark“ erwartete unsere Kinder und Jugendlichen nicht nur ein spannender „Kampf auf dem Eis“, sondern ein bunter Nachmittag mit großer Verlosung und Highlights rund um den Eishockeysport. Über 3.500 Zuschauer waren in das Colonel-Knight-Stadion gekommen, um die „Roten Teufel“ über das Eis flitzen zu sehen. Und die Fans wurden belohnt. Sie bekamen ein abwechslungsreiches Spiel zu sehen, das der EC Bad Nauheim mit einem verdienten 6 : 3-Erfolg für sich entscheiden konnte.

Ein großes Dankeschön von allen kleinen und großen ASK-Eishockeyfans an den Teufelskreis Bad Nauheim e. V.



## Ansprechpartner

### Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring:

 Susanne Högler  
Telefon: 06441 7805-30  
s.hoegler@ask-wetzlar.de

 Gundula Hoffmann  
Telefon: 06181 2706-6677  
g.hoffmann@ask-hanau.de

### Mitglieder- und Spenderbetreuung:

 Simone Scharfe  
Telefon: 06441 7805-37  
s.scharfe@ask-hessen.de

 Matthias Stephan  
Telefon: 06181 2706-9911  
m.stephan@ask-hessen.de



# Familienklasse

des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes empfängt  
Prof. Dr. Lorz in der Dalheim-Schule



Im Jahr 2013 wurde das Projekt Familienklasse an der Dalheim-Schule in Kooperation mit der Stadt Wetzlar, der Schule für Erziehungshilfe und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf (ASK) ins Leben gerufen.

\*\*\*

Seit nunmehr fünf Jahren ist die Familienklasse ein fester Bestandteil der dortigen Schularbeit. Im Rahmen eines multifamilientherapeutischen Ansatzes werden in der Familienklasse die Ursachen von Schul- und Verhaltensproblemen von Kindern bearbeitet. In Kooperation mit der Schule und dem Kinderdorf Wetzlar entwickeln Eltern und Kinder eigene Lösungsansätze für Konflikte und erleben somit eine besondere Form der Teilhabe. Der Erfolg des zugrundeliegenden Konzeptes hat dazu geführt, dass mittlerweile die achte Familienklasse in Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis eröffnet wurde – Tendenz steigend. Diese positive Entwicklung nahm der hessische Kultusminister Prof. Dr. Lorz zum Anlass, die Familienklasse der Dalheim-Schule zu besuchen, um sich über die Nachhaltigkeit der Arbeitsweisen, basierend auf dem Konzept der Multifamilientherapie, in den Familienklassen zu informieren.

Die Hospitationsstunde unter der Leitung von ASK-Multifamilientrainer Jörg Hauer und Förderschullehrerin Kerstin Gerlach-Haus bestärkte das Bild von der außergewöhnlichen Ausgestaltung des Unterrichts und der hohen Motivation der Eltern und Kinder, die zu der sehr positiven Atmosphäre in der Klasse beitragen. Anschließend an die Hospitation fand ein gemeinsamer Austausch mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Kooperationspartnern, Unterstützern, Förderern und Vertretern des Schulwesens aus der Region statt. Christian Scharfe, Einrichtungleiter des familienorientierten Bereichs im Albert-Schweitzer-Kinderdorf, richtete das Wort an die Gäste und berichtete über die Erfolge, die das Projekt Familienklasse in den vergangenen Jahren verbuchen konnte. Er beschrieb, wie das Albert-Schweitzer-Kinderdorf vor knapp zehn Jahren begonnen hat, die Methode der Multifamilientherapie in der Jugendhilfelandtschaft zu implementieren, und sich mutig auf neue fachliche Wege begab. Christian Scharfe bedankte sich bei allen Partnern, die sich in der Umsetzung des Konzeptes der Familienklasse mit auf den Weg gemacht haben, und für die gelingende Kooperation. Im kommenden

Schuljahr wird nun auch das Hessische Kultusministerium, über einen Zeitraum von drei Jahren, die Dalheim-Schule sowie die benachbarte Lotteschule mit insgesamt 30.000,- Euro zur Finanzierung der Familienklassen unterstützen.

Zu den Gästen zählten Landtagsabgeordneter Herr Steinrath, Stadtrat Herr Kratkey, der erste Kreisbeigeordnete und Schuldezernent des Lahn-Dill-Kreises Herr Schreiber, der stellvertretende Leiter des Staatlichen Schulamtes für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg Herr Topitsch, der Abteilungsleiter des Jugendbildungswerks der Stadt Wetzlar Herr Hofmann, der Leiter der Schule für Erziehungshilfe Herr Drolsbach sowie der Vorstandsvorsitzende der Rittal Foundation Herr Hensgen, die das Projekt Familienklasse als wichtiger und stetiger Förderer maßgeblich begleitet. Die Rittal Foundation unterstützt das Kinderdorf bei der Umsetzung gleich mehrerer Familienklassen. Nach dem erfolgreichen Start an der Dalheim-Schule und der Lotteschule in Wetzlar hat die Stiftung inzwischen ihr Engagement mit der Julianevon-Stolberg-Schule in Dillenburg und der Diesterweg-Schule in Herborn auf insgesamt vier Familienklassen ausgeweitet. Die positiven Erfahrungen aus den laufenden Projekten sind für die Rittal Foundation ein eindrücklicher Beweis dafür, dass Familienklassen wie kaum eine andere Maßnahme geeignet sind, eine solide Basis für ein vertrauensvolles Miteinander von Schüler, Schule und Elternhaus zu schaffen. „In diesem wertschätzenden Umgang und der frühzeitigen Unterstützung sehen wir den Schlüssel für den Erfolg“, erläuterte Friedemann Hensgen die Motivation der Stiftung für ihr gemeinsames Engagement mit dem Kinderdorf. Die Stiftung hat sich deshalb sehr über die Förderzusage des Kultusministeriums für das Familienklassenprojekt an den Wetzlarer Schulen gefreut. Da die Rittal Foundation ihre Förderung im bisherigen Umfang fortführen wird, kann mit den zusätzlichen Fördermitteln aus dem Kultusministerium das erfolgreiche Familienklassenangebot im Lahn-Dill-Kreis weiter ausgebaut werden.

Susanne Högler,

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR

Bubenheimer-Stiftung unterstützt

# „Kids-Time“ „SAFE“



**7.500,- Euro für die ask Familienberatung des ASK Hanau**

Über eine großzügige Spende der Bubenheimer-Stiftung, ein Stiftungsfonds der Bürgerstiftung Hanau Stadt, freute sich die ask Familienberatung Anfang März 2018. Landrat a. D. Karl Eyerkauf, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, und Dr. Ingo Wiedemeier, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, überbrachten den Scheck in Höhe von 7.500,- Euro an die Leiterin der ask-Beratungsstelle, Mechthild Scell.

Eingesetzt wird die Spende für die Projekte „Kids-Time – Gruppenangebot für psychisch belastete Familien“ sowie „SAFE Sichere Ausbildung für Eltern“. „Kids-Time“ richtet sich an Familien, in denen Kinder durch eine psychische Erkrankung der Eltern belastet sind. Das Angebot basiert auf der Überzeugung und Erfahrung, dass Familien grundsätzlich fähig sind, eigene Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln und umzusetzen. In der Gruppe können dabei neue Handlungsmöglichkeiten erprobt werden. Das Projekt „SAFE“ richtet sich an werdende Eltern ab der 30. Schwangerschaftswoche mit psychosozialen Belastungen und wird in einer geschlossenen Gruppe durchgeführt. Das Programm enthält unter anderem Einzelberatungen, vor- und nachgeburtliche Seminare sowie eine Hotline für familiäre Krisensituationen.

**Wir bedanken uns aufs Herzlichste für diese große Unterstützung unserer ask Familienberatung.**

**Gundula Hoffmann,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK HANAU

**Angekommen in  
Deutschland  
und auf dem Weg zu  
einer Zukunft hier**



**2015 bin ich nach Deutschland gekommen. Davor war ich drei Monate und 15 Tage auf der Flucht von Afghanistan nach Deutschland.**

Vier Monate lebte ich in Frankfurt, danach ca. acht Monate in Garbenheim bei Wetzlar in einer Übergangseinrichtung. Seit 2016 wohne ich nun in dem Betreuten Wohnen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Wetzlar in Reiskirchen. Bis Sommer 2017 besuchte ich die InTeA-Klasse der Werner-von-Siemens-Schule in Wetzlar. Während dieser Zeit machte ich mehrere Praktika, unter anderem in der Bäckerei in Wetzlar, in der ich seit August 2017 meine Ausbildung begonnen habe.

Es ist für mich schön zu erleben, dass ich viel Unterstützung habe, da es für mich immer noch sehr schwer ist, in der



deutschen Sprache alles zu verstehen. Da helfen mir mein Lehrer, mein Chef und auch die Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens sehr. Als Nächstes möchte ich meinen Führerschein machen und bin gerade auf der Suche nach einer eigenen Wohnung. Ich freue mich, dass ich so weit gekommen bin, und finde es super, dass es Menschen gibt, auf die ich mich verlassen kann. Mein Ziel ist es, richtig Deutsch zu lernen und hier selbstständig leben zu können.

**Noori,**  
BETREUTES WOHNEN,  
REISKIRCHEN



# 2017

## Ronneburgtagung

14

Auch 2017 hat das „Hessische Ministerium für Soziales, Integration und Familie“ wieder zur alljährlichen Tagung auf der Ronneburg eingeladen. An fünf Tagen wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen (z. B. Landesheimrat, Careleaver, neue Medien und Power für den Heimrat) an dem Thema „Grundrechte und Heim-erziehung“ gearbeitet.

Landesheimrat	Wahlkreis	Stimmen	Prozent
Landesheimrat	Wahlkreis 1 (Hessen-Süd)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 2 (Hessen-Nord)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 3 (Hessen-West)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 4 (Hessen-Ost)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 5 (Hessen-Mitte)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 6 (Hessen-Nordwest)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 7 (Hessen-Südwest)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 8 (Hessen-Südost)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 9 (Hessen-Nordost)	11	11,1%
Landesheimrat	Wahlkreis 10 (Hessen-Mittelsüd)	11	11,1%



Erfreulicherweise ließ sich Marvin zur Wahl zum neuen Landesheimrat 2017/2018 aufstellen und wurde auch prompt in den Landesheimrat als Vertreter der Region Hessen Süd gewählt.

**Wir gratulieren Marvin ganz herzlich und freuen uns darüber, weiterhin als Albert-Schweitzer-Kinderdorf durch Marvin im Landesheimrat vertreten zu sein.**

Geladen waren Heimratsvertreter und Heimratsberater aus allen hessischen Jugendhilfeeinrichtungen. Auch das Albert-Schweitzer-Kinderdorf war durch Marvin Segieth (WG Hanau) vertreten, da Rolf Becker aus dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf und somit aus dem Landesheimrat als 1. Vorsitzender ausgeschieden ist.

*Lieber Rolf, wir danken dir für dein tolles Engagement im Heimrat und Landesheimrat und wünschen dir alles Gute für deinen weiteren Lebensweg.*

Heimrat, ASK HANAU

### Vortrag des Bestsellerautors Herbert Renz-Polster:

# „Wie Kinder heute wachsen“

Am 1. März 2018 präsentierten die ask Familienberatung, der Buchladen am Freiheitsplatz sowie Pätschwerk (pädagogisch-theologische Werkstatt Ev. Kirchenkreis Hanau) einen Vortrag des Autors Herbert Renz-Polster. Die schnell ausverkaufte Veranstaltung im wunderschönen „Café Herrnmühle“ in Hanau begann nach leckerem Flammkuchen. Angelehnt an sein Buch „Wie Kinder heute wachsen“, referierte Renz-Polster über das Thema „Natur als Entwicklungsraum“, wobei diese für ihn längst nicht dort aufhört, wo es in geschlossene Räume geht.



Dieter Dausien, Buchladen am Freiheitsplatz: „Ich habe schon einmal einen Vortrag von Herbert Renz-Polster gesehen und war begeistert, jemanden zu erleben, der zwei Stunden frei vorträgt, sein Publikum fesselt und mit einbezieht und dabei noch höchst einleuchtende und wahre Gedanken ausbreitet. Es war für mich zugleich unterhaltsam und bereichernd.“

**Über das Buch:** Herbert Renz-Polster und Gerald Hüther – der eine Kinderarzt, der andere Hirnforscher – führen in ihrem Buch „Wie Kinder heute wachsen“ zu den Quellen, von denen eine gelungene Entwicklung von Kindern abhängt. Zu finden sind diese Quellen in der Natur, also dort, wo Kinder Freiheit erleben, Widerstände überwinden, einander auf Augenhöhe begegnen und dabei zu sich selbst finden. Aber nicht nur: Neben dem „großen Draußen“, also Wiesen, Wäldern, Parks oder auch Spielstraßen und Hinterhöfen, lässt sich Natur auch drinnen finden – beispielsweise in der großen weiten Welt, die sich auf den Bildschirmen auftut. Anschaulich und eindrucksvoll entwickeln die beiden Bestsellerautoren eine neue Balance zwischen drinnen und draußen, zwischen realer und virtueller Welt.

**„Wer über kindliche Entwicklung redet, muss auch über Natur reden: wie die Kleinen groß werden. Wie sie widerstandsfähig werden. Wie sie ihre Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben ausbilden.“**

Gundula Hoffmann, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING, ASK HANAU

15



# Momo liest Momo -



Teilerlös geht an das ASK Wetzlar



## Space Party Crew unterstützt das Kinderdorf in Wetzlar

Der Space Party Crew against AIDS e. V. ist ein Wetzlarer Förderverein, der viele verschiedene soziale und gemeinnützige Projekte unterstützt. Auch das Kinderdorf in Wetzlar durfte sich über eine Spende freuen, die durch den Erlös einer ganz besonderen Lesung zustande kam.

Die Zuhörer an diesem Abend sollten in die geheimnisvolle Welt von „Momo“ entführt werden, dem kleinen Mädchen mit den dunklen, großen Augen und dem Wuschelkopf, das den Kampf gegen die grauen Herren antritt, um den Menschen ihre gestohlene Zeit und ihre Lebensfreude wieder zurückzubringen. Dafür hatte die Space Party Crew niemand Geringeres als Radost Bokel, die im damaligen Film die Rolle der Momo verkörperte, nach Wetzlar-Münchholzhausen eingeladen. Gemeinsam mit ihrem Schauspielkollegen Jean-Marc Birkholz wurden sowohl ausgewählte Textstellen aus Michael Endes

Erfolgsroman gelesen als auch über die damalige Drehzeit ausführlich berichtet. Jean-Marc Birkholz verstand es mit seiner wandelbaren Stimme, den Figuren aus „Momo“, besonders viel Ausdruck zu verleihen, und ließ so die Geschichte um das wundersame Mädchen auf ganz besondere Art aufleben. Die beiden Schauspieler nahmen sich viel Zeit für die zahlreich erschienenen Momo-Fans und es wurden viele Autogramme geschrieben und Erinnerungsfotos geschossen. Es war ein wunderbarer Abend und das Kinderdorf bedankt sich herzlich bei den Organisatoren der Space Party Crew rund um Torsten Weicker für ihr tolles Engagement zugunsten der Kinder und Jugendlichen des ASK.

**Susanne Högler,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR



# Der ASK Wetzlar-Kaffee ist da!

Bohnen & Soehne kreieren Projektkaffee für das Kinderdorf

**Bohnen & Soehne** – hinter diesem Namen verbirgt sich das Geschäftsduo Sebastian Lotz und Nikolai Weber. Die beiden Jungunternehmer haben es sich mit ihren Spezialitätenkaffees zum Ziel gesetzt, Kaffeeliebhaber von ihrem Konzept des „nachhaltigen Kaffeegenusses“ zu überzeugen. Dabei setzen die beiden sowohl auf ein hohes Maß an Qualität als auch auf transparente und faire Bedingungen. So beziehen Lotz und Weber beispielsweise die Kaffeebohnen mittels direktem Handel aus den Anbaugebieten, sodass ein deutlich höherer Anteil des Gewinns bei den Kaffeefarmern und ihren Familien verbleibt. Mithilfe dieser Gelder können soziale Projekte vor Ort gefördert und die Lebensbedingungen der Familien nachhaltig verbessert werden.

Doch damit nicht genug – Bohnen & Soehne gehen noch einen Schritt weiter. Sie entwickeln sogenannte Projektkaffees! Von diesen individuellen Röstungen geht ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf an gemeinnützige Einrichtungen und soziale Projekte aus der Region. Dementsprechend war die Freude riesengroß, als Bohnen & Soehne die Idee hatten, auch für das Kinderdorf den Projektkaffee „Colombia Finca La Mejorana“ zu kreieren, von dem 1,- Euro pro verkauftem Kilo dem ASK Wetzlar zugute

kommt. Der direkt gehandelte Spezialitätenkaffee stammt von der kleinen Farm „La Mejorana“ in der Gemeinde Tres Esquinas im Dorf Quimbaya und zählt zur höchsten Qualitätsstufe.



Zur ASK-Kaffeeverkostung kamen Sebastian Lotz und Nikolai Weber im ASK Wetzlar vorbei. Und sie hatten nicht zu viel versprochen – geschmacklich war der „Colombia Finca La Mejorana“ ein wahres Highlight. Durch ein spezielles Röstverfahren ist der Kaffee besonders säurearm, bekömmlich und als Filterkaffee und Espresso-Röstung erhältlich. Wir haben den Kaffee am liebsten ohne Milch getrunken, um die Noten von Orange, Schokolade und Walnüssen zu genießen. Auch lange nach der Verkostung hat uns der leckere und vollmundige Nachgeschmack den Tag versüßt.

**Das ASK ist begeistert von so viel Engagement und gelebter sozialer Verantwortung und bedankt sich aufs Herzlichste bei dem Duo von Bohnen & Soehne!!!**

**Susanne Högler,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR





# Künstlerische Förderung

Einzelförderung dank großzügiger Spende

## „Meine größte Leidenschaft ist das Malen“

In meinem Zimmer steht eine Staffelei mit vielen Farben, Pinseln und verschiedenen Arbeitsmaterialien, somit habe ich immer die Möglichkeit, meine Ideen auf die Leinwand zu bringen.

Seit letztem Sommer habe ich auch das Glück, in der Schule eine Kunstklasse zu besuchen. Einige meiner Kunstwerke sind in den letzten Jahren im ASK-Kalender veröffentlicht worden. Ein besonderes Geschenk hat mir letztes Jahr Familie Franke aus Hüfeld bereitet.

Damit ich meine Techniken verbessern kann, unterstützen sie mich mit einer Förderung. Mit dieser Unterstützung habe ich die Möglichkeit, von einer Künstlerin unterrichtet zu werden.

**Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Spendern bedanken, die uns Kindern helfen und Träume wahr werden lassen. DANKE!**

**Margaretha,**  
11 JAHRE,  
ASK-FAMILIENGRUPPE

## Besuch aus der Nachbarschaft

### 9. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar besucht das ASK

Den Schülern und Schülerinnen des Mittelstufengymnasiums Steinschule ist das Albert-Schweitzer-Kinderdorf mit Sicherheit allen ein Begriff – natürlich, bedenkt man, dass die Schule und das Kinderdorf direkte Nachbarn sind. Doch was genau bedeutet der Begriff „heilpädagogisch-therapeutische“ Einrichtung eigentlich? Dieser Frage ist der Kurs



„Gesundheit & Soziales“ der 9. Jahrgangsstufe der Steinschule im Rahmen des Wahlunterrichts nachgegangen. Zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Schweitzer besuchten uns die Schüler und Schülerinnen an einem Vormittag auf dem Kinderdorfgelände. Susanne Högler und Erziehungsleiterin Gesa Herklotz nahmen unsere Gäste herzlich in Empfang. Zunächst erfolgte eine kurze Erläuterung zu den Rahmenbedingungen rund um den Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Um den Jugendlichen einen Überblick über die Vielfältigkeit der Kinderdorfarbeit zu vermitteln, wurden die einzelnen Bereiche der pädagogischen Arbeit, wie beispielsweise die Arbeit in den Familiengruppen, der ambulante Dienst oder das therapeutische Angebot, näher erläutert. Die Schüler und Schülerinnen hatten die Möglichkeit, jederzeit Fragen zu stellen. Danach stand der Besuch in der Familiengruppe Seidel auf dem Plan. So konnten die Jugendlichen einen direkten Einblick in den Alltag einer Familiengruppe erhalten, sich die Räumlichkeiten anschauen und sich über die Regeln und das Zusammenleben in der Gruppe informieren. Wir haben uns sehr über diesen Besuch gefreut!



**Eindrücke aus Sicht der Schüler und Schülerinnen:** Die Schülerinnen und Schüler waren sehr beeindruckt von dem Engagement, mit dem man sich im ASK für die Kinder und Jugendlichen einsetzt, und von dem umfangreichen Angebot, das dazu beitragen soll, den Kindern ein gutes Leben zu ermöglichen. „Es hat mich erstaunt“, sagte eine Schülerin, „dass so viel Fröhlichkeit in der Familiengruppe zu spüren ist, obwohl die Kinder und Jugendlichen alle aus schwierigen Verhältnissen kommen.“ Eine andere Schülerin merkte an, dass sie sehr berührt war von den Darstellungen der Gründe, warum die Kinder hier im ASK leben, und dass sie sich gar nicht vorstellen kann, wie es ist, wenn man als Kind nicht in seiner Familie leben kann. „Die Offenheit und Herzlichkeit, mit der wir empfangen und herumgeführt wurden, fand ich toll!“ – so ein Schüler des Kurses.

**Susanne Högler,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR





# Leica

## Unser Gruppenhund

(\*06.03.2006; †29.12.2017)

„Ein Wetzlarer Hund muss Leica heißen!“  
(„Kann sie denn gut gucken?“ 😊)

Laut einer namhaften Suchmaschine des World Wide Web steht der Name „Leica“ für volle Lebensenergie und die „Geliebte“. Leica, eine kleine Münsterländerin, war die private Hündin der Gruppenleitung und mit dem Tag des Einzuges unser Gruppenhund und ein fester und geliebter Bestandteil der Mädchenjugendwohngruppe (2005 beantragt von drei Mädchen im Hausgespräch als Haustier).

Durchaus von allen geliebt und durchaus eine starke Hündin, geprägt von Lebensenergie. Leicht hatte Leica es nicht immer zwischen einem Haufen pubertärer heranwachsender Frauen. An einem Tag wurde sie nur so mit Liebe überhäuft und am nächsten Tag erklärte sich schon niemand mehr freiwillig bereit, mit ihr spazieren zu gehen, sodass sie lange warten musste, bis dann doch endlich mal jemand mit ihr gegangen ist. Streitereien, knallende Türen und trotzdem nahm sie das niemandem übel. Jedes Mal wieder der niedliche Hundeblick,

der freudewedelnde Schwanz und pure Liebe. Ein Hund, mit dem man wörtlich lachen, aber auch weinen konnte. Ein Hund, der gehorchte. Ein Hund, der das Kuschtier auf dem Sofa ersetzte. Ein Hund, der mehr als nur ein Hund war. Damals, als ich in die MJWG zog, hatte ich noch große Angst vor Hunden – plötzlich stand dort ein Vierbeiner mit wedelndem Schwanz vor mir. Ich wusste gar nicht, wie mir geschehen war, und wagte nicht, daran zu denken, welch beängstigende Zeit mir bevorstünde. Ausgezogen bin ich später ohne Angst vor Hunden. Leica hat mir meine Zeit in der Gruppe versüßt und mir in nicht allzu rosigen Zeiten sehr viel Kraft gegeben.

**Dafür möchte ich ihr aus tiefstem Herzen danken!**

Ich erinnere mich noch zu gut an meinen ersten Spaziergang mit ihr allein zurück oder vielmehr an ihren ersten Spaziergang mit mir. Rückblickend war es sehr leichtsinnig von mir, in einer mir damals noch völlig fremden Gegend, einfach in irgend-einen Wald mit fast leerem Handy-Akku loszumarschieren.

Zum Glück war Leica an meiner Seite! Es fing langsam an zu dämmern, ein kleiner Regenschauer ging über uns runter und ich versuchte bestimmt seit einer guten Stunde verzweifelt, den Weg zurück aus dem Wald zu finden. Plötzlich knallte es irgendwo und Leica fing an zu rennen und rennen und rennen. Ich kam kaum hinterher, stolperte in eine matschige Pfütze, hatte Mühe und Not, die Leine zu halten, ließ mich einfach mitreißen. Nach einer gefühlten Ewigkeit standen wir dann wieder vor der Haustür der MJWG, als sei nichts gewesen. Es ist mir bis heute ein Rätsel, wie sie den Weg zurück gefunden hat, aber sie hat ihn gefunden – ihrer Angst vor lautem Knallen sei Dank.

**Julia M., Ehemalige**  
MJWG, WETZLAR

**Unser Leben mit Leica**  
(aus Sicht der pädagogischen Mitarbeiterinnen)

Wege finden war Leicas Spezialität! Der Weg aus einem Garten – kein Problem, irgendwo gibt es immer eine Lücke. Leica war auch immer eine freudige Begleiterin auf Spaziergängen mit den im Laufe der Jahre ca. 50 Mädchen und jungen Frauen, die sie in ihrem Leben begleiten durfte. Wenn alle Themen zu heikel waren, dann konnte sie Anstöße geben, um z. B. über Bedürfnisse, Gefühle, Ängste und vieles mehr zu reden. Trick: Ersetze jeden Namen einfach durch Leica und schon kann man über vieles reden. Auch auf Gruppenfreizeiten zeigte sie sich weltoffen, egal ob Mecklenburg-Vorpommern, die Niederlande oder auf der Lahn beim Paddeln – die Welt war grenzenlos!

Zu jeder Zeit hat sie gut auf uns aufgepasst, uns gut beobachtet und zusammengehalten und sicher nach Hause gebracht. Im Gruppenalltag war sie ein gutes Ventil, wenn man mal „frische Luft schnappen“ wollte oder musste. Leica, die beste Sachenfinderin der Welt! Essen aus jeder Ecke hat sie zum

Vorschein gebracht, leider auch manchmal verspeist. Stand ein Keksteller auf dem Couchtisch, brauchte Leica nur eine ungestörte Sekunde und schon war der Teller sauber geputzt – völlig unkompliziert und umweltfreundlich. Im Garten gab es viele gemeinsame Spiele und Sportangebote, zu denen sie uns gerne aufforderte. Verblüfft hat sie uns oft mit den vielen kleinen Kunststücken, die ihr verschiedene Mädchen beigebracht haben.

Gut zuhören konnte sie auch und hervorragend trösten: Oft setzten sich die Mädchen neben sie, streichelten sie und redeten mit ihr, um dann wenig später mit ihr zu lachen und zu spielen.

Leica musste sich leider auch diversen Operationen unterziehen, sie hatte eine starke Neigung zur „Knubbelbildung“ am ganzen Körper, erholte sich aber immer wieder schnell. Als Leica älter wurde, war es ihr manchmal zu viel in der Gruppe, zum Glück gab es zwei hundeliebende Frauen um die Ecke, wo sie sich erholen und dann wieder voller Lebensenergie den Alltag mit uns teilen konnte.

Unvergesslich werden die vielen gemeinsamen Erlebnisse und schönen Momente sein, mit denen sie unser Herz erobert und dort für immer ihren Platz gefunden hat.

**Geliebte Leica, vielen Dank für deinen treuen, liebevollen und langjährigen Einsatz in der MJWG!**

**Pädagogische Mitarbeiterinnen,**  
MJWG,  
WETZLAR





Ein besonders

streitlustiges

Völkchen?



## Kleinstkinder können noch nicht die Wünsche von anderen erkennen

**Familie W. meldet sich in der Familienberatungsstelle, weil ihre zweieinhalbjährige Tochter Lilli in der U3-Gruppe der Kita ihre Freundin Julia schwer gekratzt und gehauen hat. Da Herr und Frau W. großen Wert darauf legen, ihre Kinder gewaltfrei zu erziehen, sind sie verunsichert, warum ihre Tochter sich plötzlich so verhält.**

\*\*\*

Zwar haben Kinder bereits früh Interesse daran, was andere Kinder so machen, und auch daran, Dinge gemeinschaftlich zu tun, allerdings kommt es beim gemeinsamen Spiel kleiner Kinder gar nicht so selten vor, dass diese miteinander handgreiflich werden – ihnen fehlen nämlich entwicklungsbedingt noch eine ganze Reihe von Fähigkeiten, um Konflikte mit anderen friedlich bewältigen zu können. Kleine Kinder können sich noch nicht wirklich in die Gedanken und Gefühle anderer hineinversetzen. Sieht ein Kind ein anderes Kind mit einem interessanten Spielzeug, denkt es nur daran, dass es selbst gerne dieses Spielzeug haben möchte, hat aber keine Vorstellung davon, dass auch das andere Kind Wünsche und Pläne in Bezug auf das Spielzeug haben könnte. Sie können mit ca. zwei Jahren zwar eigene Wünsche und Absichten benennen, nicht aber die anderer. Kleine Kinder können sich sprachlich noch nicht so gut ausdrücken und sich dementsprechend eben auch nicht darüber austauschen, welche Pläne und Ziele sie jeweils im Spiel verfolgen.

Versuchen Sie es ruhig selbst einmal: Nehmen Sie einen Gegenstand und halten Sie ihn gut fest – Sie wollen ihn

unbedingt behalten. Aber auch ihr Partner/ihre Partnerin will den Gegenstand unbedingt. Und jetzt handeln Sie miteinander aus, wer den Gegenstand bekommt – aber bitte OHNE zu sprechen! Kleine Kinder können noch nicht voraussehen, was ihr Gegenüber tun wird, wenn sie sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten. Deswegen kommen Konflikte für sie überraschend – sie rechnen einfach nicht damit, dass es jetzt Ärger gibt, wenn sie einem anderen Kind den Ball abnehmen. Und wenn es dann passiert, sind sie meist überfordert mit der Situation. Konfliktbewältigung muss geübt werden. Deswegen macht es auch keinen Sinn zu versuchen, Konflikte unter den Kindern zu vermeiden. Aber sie brauchen die liebevolle Unterstützung von Erwachsenen im Umgang mit ihnen: Geben Sie Ihrem Kind Worte für seine Gefühle („Du bist jetzt richtig sauer auf ...“). Übersetzen Sie Ihrem Kind die Gefühle und Absichten der anderen („... will jetzt Parkhaus mit seinem Auto spielen. Er ist noch nicht fertig damit.“). Unterstützen Sie Ihr Kind im Umgang mit seinen eigenen negativen Gefühlen.

Lassen Sie Ihr Kind eigene Lösungswege finden und drücken Sie Ihre Anerkennung dafür aus, wenn Ihr Kind es schafft, kleine Konflikte selbst zu überwinden, statt sich enttäuscht darüber zu äußern, dass es einen Konflikt gab. Seien Sie für Ihr Kind ein Konfliktlösemodell.

**Kolumne der ask Familienberatung aus dem Hanauer Anzeiger (26.01.2018):**

„Experten aus den Hanauer Familienberatungsstellen beantworten Elternfragen.“



# Egal was kommt, es wird gut, sowieso!



Die Lieder von Mark Forster laufen im Moment in Dauerschleife im Radio und auch bei uns in der Familiengruppe, egal, ob im Bus, in der Küche oder in den Kinderzimmern. Eigentlich sind wir uns in Sachen Musik alle so gar nicht einig, aber bei Mark Forster ist das anders, das hören sogar die Erwachsenen gerne, obwohl die eigentlich eher einen komischen Musikgeschmack haben. Auf ein richtig großes Konzert wollten wir schon immer mal gerne, da wir viel von unseren Betreuern von Konzerten gehört hatten, auf die wir aber nie mitdurften.

So war es eine Riesenüberraschung, als Anna uns erzählte, dass wir zusammen mit unseren Freunden und Nachbarn, der FG Racky, zum Mark-Forster-Konzert nach Weilburg gehen würden. Am ersten Wochenende der Sommerferien war es dann endlich so weit.

Die Freude war riesengroß. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht so mit und es regnete in Strömen. Das konnte uns aber nicht die gute Laune verderben. Regensicher eingepackt und mit Mark-Forster-Musik im Bus ging es nach Weilburg und dann mit einem Shuttlebus auf das Festivalgelände an der Lahn. Nach drei Stunden Warten, in denen zwei Vorkonzerte die Fans bei Laune hielten, ging es

endlich los. Mark Forster kam auf die Bühne und wir waren alle begeistert. Endlich konnten wir Mark Forster, den wir aus dem Radio und dem Fernsehen kennen, live auf der Bühne sehen. Mark Forster sang alle seine Hits und wir sangen mit, der Dauerregen konnte uns auch immer noch nicht unsere Laune verderben. Am Ende des Konzertes gab es sogar ein Feuerwerk, wie an Silvester! Am Ausgang kaufte Anna für alle Kinder und Jugendlichen einen Erinnerungsbutton, auf dem Mark Forster steht. Müde, glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen schliefen einige bereits im Bus auf dem Weg nach Hause ein. Mark Forster wird weiterhin in allen Räumen der Gruppe zu hören sein und wir würden uns freuen, wenn wir nächstes Jahr noch mal zu einem seiner Konzerte gehen können.

Wir sind uns alle einig, das lange Warten und Stehen im strömenden Regen hat sich gelohnt und Mark Forster sollte recht behalten:

**Egal was kommt, es wird gut, sowieso!**

Familiengruppe Seidel,  
ASK WETZLAR

Die Familiengruppen Seidel und Racky  
bei Mark Forster in Weilburg





# Der Anfang ist gemacht!

Auch in Hanau entsteht ein neues Spielgelände



Nach langer Zeit und intensiver Nutzung musste nun leider auch die Kletteranlage im Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf aus Sicherheitsgründen demontiert werden. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutete das einen großen Verlust – viele Jahre lang hatten sie die Gelegenheit, sich im Klettern verschiedener Routen auf wackligen Seilen zu versuchen.

Zum Glück fand sich noch letztes Jahr ein Unternehmen (Friedrich Zufall GmbH & Co. KG, wir berichteten), das den Anfang der Neueinrichtung des Spielgeländes mit einer großen Spende ermöglichte. Die Kinder können sich seither an einem Wasserspielplatz erfreuen. Aber das Gelände bietet noch jede Menge Platz für weitere Spielgeräte, die nach und nach angeschafft werden sollen. Ob Rutschbahn, Schaukel, Kletterwand, Sandkasten, Wippe oder, oder, oder: Wir wollen, dass alle Kinderdorfbewohner sich wieder richtig toll austoben können.

Dieses Projekt ist, wie viele andere auch in unseren hessischen Kinderdörfern, nur mit Spendenmitteln zu finanzieren. Sichere Spielgeräte sind ein Muss, da das Kinderdorf eine

öffentliche Einrichtung ist – sie sind daher recht kostenintensiv. Wir sind jedoch bester Dinge, dass wir mit Ihnen gemeinsam dieses Projekt zeitnah realisieren können. Wir würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen!

Ihnen bietet sich während der Entstehungsphase des Geländes und auch nach dessen Fertigstellung die Möglichkeit, das Projekt selbst in Augenschein zu nehmen und dabei auch das Hanauer Kinderdorf, seine Aufgaben und seine Arbeit näher kennenzulernen. Nutzen Sie die Gelegenheit und wenden Sie sich an unseren Spenderbetreuer, um einen Besuchstermin in unserer Einrichtung zu vereinbaren.

**Helfen Sie mit, einen neuen Spielplatz für die Kinderdorfbewohner entstehen zu lassen – wir bedanken uns bereits jetzt sehr herzlich für Ihr Engagement!**

**Matthias Stephan,**  
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG,  
ASK HANAU

## CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.



Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
Hessen e. V.

### Impulse für die pädagogische Arbeit – Fortbildungen im Herbst 2018

Nach einer erholsamen Sommerpause startet **CONNECT** in den bunten Fortbildungs-Herbst. Unsere **CONNECT**-Veranstaltungen sind konzipiert für pädagogische Fachkräfte, für Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendpsychiatrien. Wir möchten für neue Konzepte begeistern, bewährte Methoden üben und Sie im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen unterstützen, sodass Ihre Arbeit noch bunter und effektiver werden kann.

Im Angebot haben wir in den kommenden Monaten Seminare für die Arbeit mit getrennt lebenden Eltern, Beziehungs- und Bindungsarbeit in der stationären Jugendhilfe und den digitalen Medien.

Im **SEPTEMBER** freuen wir uns besonders auf das Seminar „Halt mich! Gelingende Bindungen in der stationären Jugendhilfe“ mit Irmela Wiemann, der bekannten Buchautorin und Referentin zum Thema Heimerziehung und Pflegekinder. Sie wird für pädagogische Fachkräfte ein Seminar gestalten, in dem es vor allem um die traumatischen Bindungserfahrungen und deren Auswirkungen im Heimalltag geht.

Im **OKTOBER** startet der Aufbaukurs MFT-Therapeut/in. Aktuell arbeiten wir an der Anerkennung unserer MFT-Weiterbildung durch die DGSG (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Forschung), sodass unsere Teilnehmer/innen mit ihrem **CONNECT**-Zertifikat bei der DGSG ihre Weiterbildungsleistung anerkennen lassen können.

Ich freue mich über Ihre Anmeldung unter:  
**www.connect-fortbildung.de** und stehe für eine Beratung oder Rückfragen zu unseren Angeboten gerne zur Verfügung.



**Heike Brose**  
Leiterin **CONNECT**  
h.brose@ask-hessen.de  
Tel.: 06181 2706-6612



# Der „Kinder aus der Klemme“-Film ist im Kasten!

Dreh zum Imagefilm



Die Kinder wieder in den Blick zu nehmen – hierauf liegt das Augenmerk von „Kinder aus der Klemme“, einem aus den Niederlanden stammenden Interventionsprogramm für hochstrittige Eltern und deren Kinder im Rahmen der Multifamilientherapie.

Um das Konzept dieses Projektes einer breiten Öffentlichkeit besser veranschaulichen und vorstellen zu können, begannen am 29. Dezember 2017 die Dreharbeiten unter der Leitung von Mediashots zu einem kurzen Imagefilm im Kinderdorf in Wetzlar. Ziel des Films ist es aufzuzeigen, wie mithilfe des multifamilientherapeutischen Ansatzes Konfliktsituationen innerhalb der Gruppe bearbeitet werden. Dargestellt wurde beispielsweise eine Streitszene, in der sich beide Elternteile im Beisein ihrer Kinder ganz und gar in ihrem Konflikt verlieren und somit die Kinder und

deren Bedürfnisse komplett aus der Wahrnehmung der Eltern verschwinden. Diese Szene verdeutlicht, wie hilflos die Kinder oftmals dem Trennungsprozess der eigenen Eltern ausgeliefert sind. Welche Möglichkeiten das Projekt „Kinder aus der Klemme“ bietet, um Kinder wieder in das Bewusstsein ihrer Eltern zu holen, wurde in einer weiteren Szene dargestellt, die Anfang 2018 gedreht wurde. Wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis und bedanken uns bei allen kleinen und großen Darstellern und Darstellerinnen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, sowie bei Mediashots für die Dreharbeiten und die Bearbeitung des Films.

**Susanne Högler,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPONSORING,  
ASK WETZLAR



## Drei Jubilarinnen im ASK Wetzlar

Auf ein Vierteljahrhundert im Kinderdorf Wetzlar können Irene Hanakam, Gesa Herklotz und Bettina Ohl stolz zurückblicken. Die drei Jubilarinnen sind aus dem Kinderdorfleben nicht wegzudenken.

Bei Fragen rund um den administrativen Bereich – von A wie Abrechnungen bis Z wie Zeugnisse – ist unsere Büroleiterin **Irene Hanakam** die richtige Ansprechpartnerin, die viele Neuerungen miterlebt und vorangetrieben hat.

Auf eine abwechslungsreiche Zeit im Kinderdorf kann **Gesa Herklotz** zurückblicken, die sowohl in stationären als auch in familienorientierten Bereichen tätig war. Unsere heutige Erziehungsleiterin hält dabei einen ganz besonderen Rekord: Mit gerade mal 24 Jahre war und ist sie die jüngste Gruppenleiterin, die jemals im ASK Wetzlar begonnen hat.

Die unterschiedlichsten ASK-Stationen prägen auch die Vita von unserer Einrichtungsleiterin für den stationären Bereich

in Wetzlar, **Bettina Ohl**. Viele wichtige Projekte wurden von Bettina Ohl maßgeblich mitgestaltet und sie ist immer offen für neue, innovative Ideen und Ansätze in sämtlichen Bereichen der Kinderdorfarbeit.

**Ein großes Dankeschön an diese drei außergewöhnlichen Frauen für ihre langjährige wertvolle Arbeit, ihre Hilfsbereitschaft und große Organisationsbereitschaft bei vielen kleinen und großen Dingen, die der ASK-Alltag für seine Kinder, Jugendlichen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bereithält.**

**Kirsten Schmidt,**  
MITARBEITERIN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,  
ASK WETZLAR



# DIES & DAS

Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!



## Rodeln auf der Wasserkuppe

„Es hat geschneit, also los!“ – gesagt, getan! Also trafen sich an einem Samstag im Januar spontan 20 Kinder und Jugendliche und 7 Betreuerinnen und Betreuer aus verschiedenen Gruppen des ASK Hanau auf der märchenhaft verschneiten Wasserkuppe zu einem Rodelevent.

Bis fünf Kilometer vor der Wasserkuppe konnte man es nicht richtig glauben – auf Hessens höchstem Berg wurde dann aber sehr schnell deutlich, was 30 cm Neuschnee bedeuten: Spaß, kalte Füße, aber eigentlich vor allem: Spaß!

Eine tolle Aktion, die sich lohnt hat!

## ASK im Zauberfieber ...



Faszination – so heißt die neue Show der beiden Zauberbrüder. Und diese Show hält, was sie verspricht. Als die Ehrlich Brothers Anfang März in Wetzlar gastierten, war schnell klar, dass es im ASK viele kleine und große Fans von Magie und Zauberei geben muss, denn keiner wollte sich diese spektakuläre Show entgehen lassen. Der Unterstützung durch KulturTicket Lahn-Dill e. V. ist es zu verdanken, dass unseren Kindern und Jugendlichen dieser Wunsch erfüllt wurde. Insgesamt 80 Tickets stellte der gemeinnützige Verein dem ASK zur Verfügung – ein großes Geschenk, über das wir uns im ASK sehr gefreut haben. Wir bedanken uns aufs Herzlichste bei KulturTicket Lahn-Dill e. V. für das tolle Engagement!

## Rückenschule RückRat unterstützt ASK Wetzlar

Über eine Spende in Höhe von 565,- Euro dürfen sich die Kinder und Jugendlichen im ASK Wetzlar freuen. Dimitrios Karapetsas, Inhaber der Rückenschule RückRat in Wetzlar-Hermannstein, hat mittlerweile zum dritten Mal in Folge einen Aufruf für das ASK Wetzlar gestartet, dem viele RückRat-Mitglieder gefolgt sind.

Die Freude an Bewegung teilen – das liegt bei RückRat in der Natur der Sache. Dem Motto getreu soll die diesjährige Spende dazu genutzt werden, eine aktive Freizeitgestaltung unserer Gruppen gezielt zu unterstützen.



Für dieses Engagement möchten wir uns bei Herrn Karapetsas und seinem Team sowie allen RückRat-Mitgliedern herzlich bedanken!

## Jubilare

HANAU:

10

Peter Seibt

30

Ingrid Kerpa

WETZLAR:

20

Marion Dietrich, Christina Herr,  
Jens Kiesewetter

25

Susanne Krämer

## Neue Termine für Sie in Planung!

Weltkindertag Wetzlar  
Domplatz, 23.09.2018

Sommerfest ASK Wetzlar  
22.06.2018, 14:00–19:00 Uhr



Informationstag ASK Wetzlar  
27.10.2018

25 Jahre ask Familienberatung  
Fachtag, 11.10.2018



## Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar“.

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufträge von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht

mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie unter [datenschutz@ask-hessen.de](mailto:datenschutz@ask-hessen.de). Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.



## Impressum

### Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181 2706-0  
Fax: 06181 2706-15  
E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

### Gestaltung

Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint ¼-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



DRUCK- UND MEDIENHAUS  
[www.jd-druck.de](http://www.jd-druck.de)

Mit freundlicher Unterstützung hergestellt von JD Druck

DER PARITÄTISCHE  
UNSER SPITZENVERBAND

GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



Deutscher  
Spendenrat e.V.  
Die gute Tat im Blick





# Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

## Kontakt

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181 2706-9920  
Fax: 06181 2706-9830  
E-Mail: [spenden@ask-hessen.de](mailto:spenden@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

## Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00  
BIC: BFSWDE33MNZ

## Ansprechpartner

### Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring:



#### Kinderdorf Wetzlar

Susanne Högler  
Tel.: 06441 7805-30  
E-Mail: [s.hoegler@ask-wetzlar.de](mailto:s.hoegler@ask-wetzlar.de)



#### Kinderdorf Hanau

Gundula Hoffmann  
Tel.: 06181 2706-6677  
E-Mail: [g.hoffmann@ask-hanau.de](mailto:g.hoffmann@ask-hanau.de)

### Mitglieder- und Spenderbetreuung:



#### Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe  
Tel.: 06441 7805-37  
E-Mail: [s.scharfe@ask-hessen.de](mailto:s.scharfe@ask-hessen.de)



#### Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan  
Tel.: 06181 2706-9911  
E-Mail: [m.stephan@ask-hessen.de](mailto:m.stephan@ask-hessen.de)



Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
Hessen e. V.